

# Krieg und Flucht im Unterricht

Biographische Zugänge und didaktische Materialien

Verena Brenner

Diese Publikation ist das Ergebnis des seitens des Staatsministeriums Baden-Württembergs geförderten Projektes „Aktuelle Kriege als Unterrichtsthema“. Das Projekt fand unter der Leitung von Uli Jäger, Programme Director Peace Education & Global Learning der Berghof Foundation statt. Projektmitarbeiterin war Verena Brenner, von 2012 bis 2014 Project Manager bei der Berghof Foundation. Das Projekt und die Erstellung der vorliegenden Broschüre wurden von einer Beratungsgruppe und weiteren Expertinnen und Experten unterstützt (siehe S. 5).



## Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM

Verena Brenner (2014): Krieg und Flucht im Unterricht. Biographische Zugänge und didaktische Materialien.

© 2014 Berghof Foundation Operations GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN: 978-3-941514-15-7

Layout: Edenspiekermann, Christoph Lang

Bildnachweise: Carsten Stormer / Zeitenspiegel Reportagen, S. 36–38; alle weiteren Fotos: privat

Cartoons: Burkard Pfeifroth, S. 30

Titelbild: Syrische Flüchtlingen in Jordanien. Sascha Montag / Zeitenspiegel Reportagen

# 10 Gegenstände: Einen Koffer packen für Kriegsflüchtlinge

Kriegsflüchtlinge müssen nicht selten ihr gesamtes Eigentum zurücklassen. Mit dem was sie am Leib tragen können, fliehen sie in eine ungewisse Zukunft. Die wenigen Gegenstände, die sie noch besitzen, sind nicht nur wichtige Erinnerungsstücke an geliebte Menschen, ein unbeschwertes Leben vor dem Krieg oder die Heimat. Sie stehen mitunter auch für die Hoffnung, wieder ins Herkunftsland zurückkehren zu können. Doch welche Dinge braucht man eigentlich zum Überleben? Welche zum Glückhchsein?

## Vorschlag für den Unterricht

### 1. Einzelreflektion

Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten eine Liste mit Dingen zu erstellen, die sie zum Leben und zum Glückhchsein brauchen und auf die sie nicht verzichten könnten.

Sie wählen die fünf wichtigsten aus, bringen diese in eine Reihenfolge und begründen, warum sie sie ausgewählt haben.

### 2. Erste Kleingruppenphase

Die Schülerinnen und Schüler stellen sich gegenseitig ihre fünf wichtigsten Gegenstände mit Begründung vor. Die Gruppe diskutiert die Erfahrungen bei der Auswahl der fünf Gegenstände. Die Schülerinnen und Schüler besprechen, was es bedeuten würde, fliehen zu müssen und nur wenige oder keinen der Gegenstände mitnehmen zu können.

### 3. Zweite Gruppenphase

Jede Arbeitsgruppe erhält die Personenbeschreibung, das Gegenstandsfoto und das Zitat eines der in diesem Heft interviewten Kinder und Jugendlichen (siehe Kopiervorlage S. 44). Sie haben die Aufgabe, einen imaginären Koffer mit bis zu 10 Gegenständen für Jilan, Walati oder Jana zu packen. Dabei können sie nicht nur materielle Dinge wie ein Handy oder eine Gitarre einpacken, sondern auch immaterielle wie ein gemeinsames Fußballspiel oder eine Deutschnachhilfestunde. Ausgewählt werden sollten Dinge, die dringend gebraucht werden oder die Freude machen.

### 4. Präsentation der Gruppenergebnisse im Plenum.

## Variante

Die zweite Gruppenphase kann auch unabhängig von den Interviews und mit Bezug zur eigenen Stadt durchgeführt werden. Ein mögliches Vorgehen wäre, die Schülerinnen und Schüler recherchieren zu lassen, ob und wo in ihrer Stadt Flüchtlinge leben. Die Schülerinnen und Schüler packen dann einen imaginären oder sogar einen echten Koffer für Kinder in einer der Flüchtlingswohngruppen in ihrer Stadt.

## Kopiervorlage

### Jilan (Syrien)

17 Jahre; spielt gerne Gitarre; möchte Schwimmen lernen; vermisst in Deutschland ihre Freund/innen und ihre Verwandten, mit denen sie sehr oft zu Mittag gegessen und Kaffee getrunken hat; möchte gerne Ärztin werden.

„Diese Jeans ist das Einzige, was ich aus Syrien noch habe. Nachdem unser Haus zerstört war, hatten wir nichts mehr.“



### Walati (Irak)

17 Jahre; spielt gerne Gitarre und schreibt eigene Songs; zeichnet gerne; arbeitet ehrenamtlich in einem Jugendzentrum mit; möchte Erzieher werden.

Walati konnte aus dem Irak ein kleines Einsteck-Fotoalbum mitbringen. Es ist ein sehr wichtiges Erinnerungsstück für ihn, weil es Bilder seiner Familie, seiner Freunde und seiner Hasen enthält.

„Meine Gitarre ist mir hier sehr wichtig. Es war schon immer mein Traum Gitarre zu spielen. Ich würde gerne eine Band gründen.“



### Jana (Kosovo)

12 Jahre; hört gerne Musik; tanzt HipHop; fährt gerne Fahrrad; verbringt viel Zeit mit ihren Freundinnen.

„Meine Familie hat kaum noch Gegenstände aus dem Kosovo.“

„Diesen Seehund haben meine Geschwister mir von einer Jugendfreizeit an der Nordsee mitgebracht.“





**Berghof Foundation  
Operations GmbH**  
Altensteinstrasse 48a  
14195 Berlin  
Germany  
[www.berghof-foundation.org](http://www.berghof-foundation.org)  
[info@berghof-foundation.org](mailto:info@berghof-foundation.org)

**Berghof Foundation  
Peace Education & Global Learning**  
Corrensstrasse 12  
72076 Tübingen  
Germany  
[www.berghof-foundation.org](http://www.berghof-foundation.org)  
[info-tuebingen@berghof-foundation.org](mailto:info-tuebingen@berghof-foundation.org)